



Echte am Ball der Schwechater, oder:

Präsi berichtet

So kenn i eich goa ned

17. Februar 2012

In ein ganz anderes Outfit als sonst zwängten wir uns am 17. Februar. Bereits bei der Vorstandssitzung haben wir uns ausgemacht eine Delegation zum Ball zu schicken und auch einen Echt'n Geschenkkorb zu sponsern.



Enzo und Präsi waren einkaufen und haben lauter erlesene Waren erworben. Der Korb war gefüllt mit 2 Flaschen weiß, 2 Flaschen rot, Balsamico Essig, Schokokugeln, Chips, Dosen und einige Spezialsachen die uns Julius noch zur Verfügung gestellt hat. Da es sich um eine Spende eines Motorradclubs handelte, mussten natürlich Bremsenreiniger, Scheibenreiniger, Cockpitsprays und dergl. hinein, sowie ein G.A.A.S., ein Echt'n Pickerl und ein Glückwunschbrief. **Alles in allem hatte der Korb satte 22 Kilo.** First Lady hatte ihn dann mit durchsichtiger Plastikfolie eingewickelt, weil da hätte sich Präsi eh darin verwickelt. Unser Vorhaben: Wir legen uns auf die Lauer und warten bis der Gewinner den Korb abholt und sich Hilfe zum Tragen holt. Beginn war um 20:00 Uhr, die Karten und die Tischreservierung lief alles über Rain-I der zufällig Organisator des Balls ist. Beim Eingang treffen Meuli, Dani, Präsi und First Lady zufällig zusammen und bei der Gardarobe treffen wir Irm. Wir begrüßen Rain-I und werden auch vom Bürgermeister, Stadtrat und so weiter begrüßt ehe wir zu unserem Tisch mit der Nummer 34 gewiesen werden. Kaum Platz genommen kamen auch Enzo und Navi, die mit dem Stiegenfabrikant Selberherr am Nachbartisch saßen. Millisekunden später nahmen Alois mit einer Dame bei uns am Tisch Platz. Die Dame blieb uns unbekannt. Erst gegen Mitternacht erfuhren wir, dass die geheimnisvolle Dame die Mutter von Sabina ist, also eigentlich eh dem Lois sei Frau. Sabina und Julius kamen Millisekunden später. Wir bestellten schnell 1 Flasche Welsch, eine Flasche Chardonney und 2 Mineral. Der Ball konnte beginnen. Lose wurden aufgemacht und die Sofortgewinne wurden eingezogen, die anderen ausgefüllt und in die Trommel für die Hauptverlosung geworfen. Nach einer Weile sahen wir einen Professor über die Tanzfläche stolzieren oder eher umherirren.



Naja, ein kleiner Trost, aber immerhin. Die Disco im 1.OG lies es dann auch bumpern. Dort wurde unser Präsi von einem Typen freundlichst begrüßt: „Seawas, jetz hätt i di fost ned eakaunt, kaunst ned nächstes Moi de Motorradhanschuach auziagn?“ Präsi weiß bis heut nicht wer der Typ war, eh kloa, oder? Bei den Sofortgewinnen der Tombola erhielten Präsi, First Lady und Dani eine Tasche mit allem möglichen darin. Bei den Hauptpreisen war Julius am Zug, der ein Wellnesswochenende gewann. Wir haben unseren Korb auch immer im Auge behalten und schon geglaubt, das Los mit der Nr. 204 ist noch nicht verkauft, doch als Meuli eine rauchen ging, war er weg. Ein Herr hat ihn abgeholt und gleich zum Auto gebracht. Enzo, der auch einen gewann, war da sozialer und teilte den Inhalt gleich aus. Natürlich ist so ein Ball am Anfang zäh wie ein Kaugummi, den du dir ein-getreten hast, doch mit zunehmender Zeit wurde es lustiger und plötzlich war es später als man denkt - hört sich blöd an, ist aber so. Die letzte Flasche Wein (24,50.-) den Präsi bestellt hat und bereits im Tascherl war zum mit nach Hause nehmen, wurde doch noch an der Bar aufgerissen und Julius ließ noch eine Runde Cola Bacardi rumgehen ehe wir nach Hause gingen. Um 02:45 waren fast alle daheim, nur Julius unsere Nachteule blieb etwas länger, war aber um 03:30 auch im Heiabett - behauptet Sabina. Durchhalter und Sperrstundausrufer war allerdings Papa Strauss, der heute noch schwer verstört ist, da nach dem Alabama Song (von Kurt Weill, gecovernt von The Doors), plötzlich die Lichter angingen und Sperrstunde war.

-Präsi- Fotos: Präsi, Andreas Fussi



In den Sofortgewinntaschen waren auch tolle Freisprecheinrichtungen.

Papa Strauss, völlig verkleidet und fast nicht erkennbar, in der Einsparpapier - also nicht schwarze Kutte - sondern feine Masche suchte unseren Tisch. Präsi holte ihn dann her. Die Eröffnungspolonaise mit der Musik von Johann Strauss wurde von der Tanzschule Schwechat von Christl Blaha eröffnet ehe der BGM noch eine Rede hielt. Unsere schwere Enttäuschung, weil wir auf der Unterstützungs- und Spendenliste nicht aufschienen ließ nur schwer nach, aber wahrscheinlich ist ein Geschenkkorb zu wenig im Wert als erwähnt zu werden. Na vielleicht spenden wir nächstes Jahr Papa Strauss' Motorrad ;-). Als Trostpreis. Wir holten dann Irm zu uns zum Tisch, da sie irgendwie traurig am Nebentisch aussah. Sie hat auch berichtet, dass sich der Bürgermeister hoch überrascht und erfreut zeigte, einen Geschenkkorb als Spende der Echt'n am Ball zu haben.

